



# PFARRBRIEF

St. Joseph und St. Judas Thaddäus Thomasberg Heisterbacherrott

2019



# INHALT

- 3 Editorial
- 4 Fronhof und Nikolauskapelle in Heisterbacherrott
- 6 Wie geht es weiter mit der Kirche vor Ort?
- 8 Eine Messe weniger
- 9 Fahrdienst zur Messe gewünscht?
- 10 Gottesdienstordnung an Allerheiligen und Allerseelen
- 11 Unsere Kommunionkinder und Konfirmanden 2019
- 12 Kaplan Heep im Interview
- 13 Stellenausschreibung
- 14 MISEREOR / Spendenaufruf

## **Gelbe Seiten**

- 15 Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde
- 16 Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen
- 17 Buße und Beichte vor Ostern
- 17 Gang zum Oelberg
- 18 Adressen und Telefonnummern
- 19 Weitere Termine 2019
- 20 Neues Leben am Limperichsberg
- 22 Glauben kann Leben verändern
- 23 Es findet sich immer ein Weg (Info Lotsenpunkt)
- 23 Wussten sie schon ...
- 23 Aus dem Programm der Glaubensbildung
- 24 Behindertengerechter Zugang zum Pfarrheim Thomasberg
- 26 kfd - Informationen
- 27 Der nächste Pfarrbrief wird anders
- 28 Jubiläen Heisterbach 2019: 100 - 50 - 10
- 30 Rückblicke
- 32 IMPRESSUM

**UNSERE INTERNETSEITE:**

[www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

# Editorial

Liebe Leser, diesmal zeigt die Titelseite unsers Pfarrbriefes die Nikolauskapelle in Heisterbacherrott. Wir kennen sie alle und fahren oder spazieren oft an ihr vorbei. Augenscheinlich steht sie fast im Schatten des benachbarten Haus Schlesien. Beide Gebäude haben eine interessante Geschichte, die uns Winfried Görres, der sich damit bestens auskennt, auf den ersten Seiten erläutert.

Schauen wir in die heutige Zeit, merken wir, dass sie scheinbar schneller voranschreitet als früher. Das verändert auch die Kirche, die es in diesen Tagen nicht leicht hat. Auf den folgenden Seiten befragen wir den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und Ortsausschusses Johannes Herzog nach seiner Einschätzung dazu. Ganz konkret erfahren wir dann von unserem Diakon Udo Casel, welche konkreten Veränderungen in unserer Gemeinde sich schon abzeichnen im Bezug auf die Gottesdienste in unseren beiden Kirchen. Bevor unser neuer Kaplan Klaus Heep im Interview zu Wort kommt, präsentieren wir natürlich auch wieder die Namen unserer diesjährigen Kommunionkinder und der Konfirmanden aus der evangelischen Schwestergemeinde.

Zur aktuellen Geschichte unserer Ortsteile gehört sicher auch, dass die Bevölkerungszahlen wieder zunehmen. Im Neubaugebiet am Limperichsberg wachsen die Häuser wie Pilze aus dem Boden. Damit kommen auch neue Menschen zu uns.

Manche sind auch katholisch und somit neue Mitglieder unserer Gemeinde, wie Familie Marman, mit der Karin Köppe vom Ortsausschuss gesprochen und daraus einen Artikel erstellt hat.

Wie auch der Glaube unser Leben verändern kann, beschreibt Diakon Udo Casel

Veränderungen stehen auch im Pfarrheim Thomasberg an. Dort soll ein behindertengerechter Zugang und eine entsprechende Toilette erstellt werden. Unser Kirchenvorstandsmitglied Michael Dirkes berichtet darüber.

Neben den Informationen über die Gottesdienste, wichtigen Adressen und Terminen im Mittelteil folgen die Angaben über das vielfältige Programm unserer Frauengemeinschaft und Infos zur Umgestaltung unserer Printmedien. Haben wir mit einem Rückblick begonnen, schließen wir auch mit einem Rückblick in die Geschichte und dem Hinweis auf gleich drei Jubiläen, die in diesem Jahr in Heisterbach anstehen. Markus Hotz, uns unser leitender Pfarrer berichtet darüber. Dem folgt ein fotografischer Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen Monate in unserer Pfarrgemeinde.

So hoffen wir Ihnen mit dieser Zusammenstellung wieder einen aktuellen Einblick in das lebendige Leben unserer Pfarrgemeinde zu ermöglichen und ein Stück unserer gegenseitigen Verbundenheit deutlich werden zu lassen.

*Ihre Pfarrbriefredaktion*

# Fronhof und Nikolauskapelle in Heisterbacherrott

## Gebäude mit langer Geschichte

Der Fronhof und die Nikolauskapelle sind zwei Gebäude, die unseren Heimatort kennzeichnen und verschönern.

Hier könnte man fast die Frage gelten lassen, wer war zuerst da, die Henne oder das Ei.

In unserem Falle ist aber eindeutig klar: zuerst war die Hofanlage und später entstand als Hauskapelle für die Hofanlage die Nikolaus-, Entschuldigung, die Markuskapelle. Erst viele Hundert Jahre später wurde sie die Nikolauskapelle.

Eine kleine Hofanlage könnte hier schon in der frühkarolingischen Rodungszeit entstanden sein, die dann um die erste Jahrtausendwende, wie so oft durch missionarische Beeinflussung an den Einsiedler Walter auf dem Petersberg übergegangen ist. Die älteste Urkunde, die hierüber Auskunft gibt, ist datiert auf den 19.02.1143. Hierin bestätigt Papst Cölestin II dem auf dem Petersberg ansässigen Klausner Ritter Walter verschiedene Eigentumsrechte, so auch über einen Hof am oder auf dem Stenzelberg.

( ... curtum in Steintelberch cum suis pertinentius.)

Die lateinische Präposition "in" kann nur im Zusammenhang übersetzt werden. Sie bedeutet "am", "bei" oder "auf". Wählte man diese Auslegung, so könnte es sich bei diesem Hof um den Fronhof handeln. Ob nun dieser Hof Eigentum des Benediktinerkloster Schwarzrheindorf wird, darüber kann man nur spekulieren. Tatsache ist, in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1173, ausgestellt vom Erzbischof Philipp von Heinsberg in Köln, wird dem um 1150 gegründeten Kloster Schwarzrheindorf, unter anderem ein Hof mit allem Zubehör in „Roda“ erwähnt:

( ... curtum in Roda cum omnibus appertinentiis.)

Der Begriff Roda wird im Allgemeinen auf Heisterbacherrott bezogen. Bei diesem Hof handelt es sich mit Bestimmtheit um den Fronhof (heute Haus Schlesien), da eine Anzahl von Pachtverträgen eine ununterbrochene Zugehörigkeit zum Kloster Schwarzrheindorf bis zur Auflösung 1803 belegen. Nach dem Verkauf durch den preußischen Staat 1820 anfangs an Herrn Rehfuß wechselte der Hof ständig seinen Besitzer. Im Anschluss war es ein Herr Essing, danach ein Herr Lepper. Dieser verkaufte weiter an Ottmar E. Strauss, der wiederum an den Gutsbesitzer Esser in Düren. Durch Verwandtschaft zu Esser wurde der Hof von den Geschwistern Gatzweiler bewirtschaftet. Esser verkaufte später weiter an die Stadt Köln, die ihn verpachtete. Von Köln erwarb die Stadt Königswinter den Hof mit allen Ländereien. 1978 war es dann Haus Schlesien, in deren Besitz er heute noch ist. Alle diese Eigentümer trugen mit ihren Neubauten, Umbauten und Änderungen dazu bei, dass diese Hofanlage so ist, wie man sie 2019 kennt.

Mitte des 12. Jahrhunderts wurde das Kloster Schwarzrheindorf gegründet. Die Äbtissin lies hier auf dem Fronhofgelände die **Markuskapelle** für gelegentliche Messen errichten. Genau wie Heisterbach durch die Truchsesschen Söldner zerstört wurde, ist auch hier die Kapelle in Mitleidenschaft gezogen worden. Ein aus dem Jahr 1676 stammender etwaiger Überschlag ergab für Instandsetzung- und Umbaukosten 101 Taler. Bei diesen Umbaumaßnahmen ist auch eine Empore eingebaut

worden, um möglichst alle Kirchenbesucher aufzunehmen. Auch erfolgte jetzt die Umbenennung von Markus- in **Nikolauskapelle**. Nach der Säkularisation 1803 sorgte der Bürgermeister von Oberkassel dafür, dass die Kapelle im Staatseigentum blieb und damit weiter genutzt werden konnte. 1892, nach Bau und Einweihung der Kirche ging die Kapelle dann 1904 in Kircheneigentum über. 1973-76 erfolgte eine Gesamtanierung vom Fußboden bis zum Dachstuhl sowie Einbau der Buntglasfenster. 2005-2007 erfolgte beim ersten Bauabschnitt eine Teilputzerneruerung im Innenbereich und im zweiten Bauabschnitt eine neue Drainage und Fundamentsanierung.



Etwa 987 entstand das Kloster in Vilich und wurde durch König Otto III zum Reichsstift ernannt. Es war das Zentrum eines Pfarrsprengels, der sich von der Siegmündung bis zum Rhönbach hinter Königswinter erstreckte. In den späteren Aufspaltungsprozessen von den Mutterkirchen, vor allem im Rechtsrheinischen, trennten sich aus dem Vilicher Pfarrsprengel zuerst Niederdollendorf, später Oberkassel, Oberdollendorf und Königswinter und diese später von Niederdollendorf. Heisterbacherrott gehörte weiterhin bis 1892 zu Niederdollendorf. Bis 1866 hatte der Priester hier auch die Pflicht zur Ausübung der Seelsorge. Als Bezahlung erhielt er dafür im Jahr drei Malter Korn. 1866 bekam dann die Kapellengemeinde einen eigenen Rektor mit festen Bezügen. Kurz vorher war noch die Glocke aus dem Kirchtürmchen gefallen und eine neue Empore musste eingebaut werden.

*Winfried Görres*

# Wie geht es weiter mit der Kirche vor Ort?



In den letzten Ausgaben des Pfarrbriefes und der Oelbergsendung hat zu diesem Thema unser leitender Pfarrer Markus Hoitz in verschiedener Weise Stellung bezogen. In dieser Ausgabe befragen wir den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Pfarreiengemeinschaft Johannes Herzog aus Heisterbacherrott zu diesem Thema. Johannes Herzog ist Mitglied unserer Pfarrgemeinde und hat zu Beginn des neuen Jahres zusätzlich auch den Vorsitz unseres Ortsausschusses übernommen.

**PB:** *Herr Herzog, Sie haben sich nach der Neuwahl des Pfarrgemeinderates zusätzlich zu Ihrer Aufgabe als PGR-Vorsitzender nun auch bereit erklärt, den Vorsitz im Ortsausschuss von Thomasberg und Heisterbacherrott zu übernehmen und sind auch einstimmig gewählt worden. Was hat Sie bewogen, in einer Zeit, in der Kirche in der Öffentlichkeit nicht gerade gut dasteht, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen?*

**JH:** Eigentlich kann ich neben einem anstrengenden Fulltime-Job und meinem Engagement in der Kirche keine zusätzliche Zeit investieren. Das Amt als Vorsitzender habe ich überhaupt nur deshalb übernommen, weil im Ortsausschuss engagierte Leute sind, die die Aufgaben mit mir gemeinsam stemmen wollen. Vor allem habe ich aber ja gesagt, weil mir die Gemeinde hier am Ort wichtig ist. Noch viel konkreter als im Pfarrgemeinderat kann ich mich hier einbringen und das kirchliche Leben mitgestalten. Geistliche Beheimatung habe ich immer in der örtlichen Gemeinde gefunden und so aus dem gemeinsam praktizierten Glauben Kraft geschöpft. Das soll für die Menschen in unserem Dorf auch in Zukunft erfahrbar bleiben.

Vielleicht war die eine oder der andere schon einmal beim Morgenlob, das wir jeden Donnerstag in der Nikolauskapelle feiern. In einer solchen Gebetsgemeinschaft, in deren Fürbitten wir auch das einfließen lassen, was uns im täglichen Leben bedrückt oder froh macht, kristallisiert sich für mich – neben der Sonntagsmesse – christliche Gemeinschaft. So etwas wünsche ich mir noch viel mehr.

**PB:** *Worin sehen Sie die Gründe für die Abnahme des Interesses für Glaube und Kirche?*

**JH:** Hauptgrund dafür ist sicherlich eine seit Jahrzehnten zunehmende „Immanenz“, also dass der Mensch sich selbst genügt und nicht über sich hinausfragt. Wir begegnen heute vielfach Menschen, denen Gott völlig gleichgültig ist, der in ihrem Leben nicht vorkommt. Dass hat wahrscheinlich damit zu tun, dass der Mensch durch die moderne Technik unwahrscheinlich viel „machen“ kann. Allerdings erfahren wir dies nicht nur als Segen, sondern auch als Fluch, wenn wir an die Zerstörung der Umwelt und die Ausbeutung ganzer Länder durch unser momentanes Wirtschaftssystem denken.

Daneben habe ich aber auch in vielen Gesprächen erlebt, dass negative Erfahrungen mit dem „Bodenpersonal“, also den Hauptamtlichen, Menschen aus der Kirche hinausgetrieben haben. (Klerikales) Machtgehabe, Lieblosigkeit, manchmal auch einfach nur Desinteresse an den Problemen der Leute, all dies erleben Menschen bei denjenigen, die etwas ganz anderes verkündigen, als sie dann selber vorleben.

Der Missbrauchsskandal, der bis in höchste Kirchenämter geht, ist ein beredtes Beispiel dafür. So etwas macht die Kirche unglaubwürdig und ist auch ein Schlag in das Gesicht derer, die sich tagtäglich darum bemühen, die Botschaft Jesu den Menschen nahezubringen. Hier muss sich dringend etwas ändern, sonst gehen bald „die Lichter aus“.

**PB:** *Und wohin soll es in der Zukunft gehen?*

**JH:** Diese Frage lässt sich nicht allein vor Ort beantworten. Sie muss im größeren Rahmen, also auf diözesaner, teilkirchlicher (= Kirche in Deutschland) und weltkirchlicher Ebene beantwortet werden. Das dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, die katholische Kirche ist schließlich ein „global Player“ (sorry, ich bin ansonsten kein Freund von solch einem „Neudeutsch“). Wobei – wie Papst Franziskus es ja auch sieht – die jeweilige Ebene ihre eigene, auf ihre konkrete Situation bezogene Antwort geben muss.

Auf jeden Fall wird diese Kirche kleiner von den Zahlen her, was aber nicht per se ein Nachteil sein muss. Der Sauerteig ist auch nur ein Bruchteil des ganzen Teigs. Allerdings darf dann auch die Kraft zum Durchsäuern nicht fehlen. Das geht nur, wenn wir aus der Schrift, der Eucharistie und dem Gebet leben. Und mit „wir“ meine ich vor allem die Laien, denn die Kirche der Zukunft wird viel mehr von Laien getragen werden, als wir es uns heute vorstellen können.

**PB:** *Welche Überlegungen und Aktivitäten gibt es denn im Pfarrgemeinderat, um die Zukunft der Kirche hier vor Ort zu erhalten?*

**JH:** Der Pfarrgemeinderat hat nach einem Treffen („Pfarrkonvent“) mit den Ortsauschüssen im vergangenen Herbst einen Prozess in Gang gesetzt, der sich aktiv mit der Zukunft der Kirche im Bergbereich des Siebengebirges auseinandersetzen will. Darin geht es darum, wie wir angesichts der zu erwartenden massiven Veränderungen unser kirchliches Leben bis zum Jahr 2030 zukunftsfähig gestalten können. In elf Jahren wird nämlich unser Pfarrer Markus Hoitz in den Ruhestand gehen – daher auch der Projektname MiR 2030 (Markus im Ruhestand 2030). Der Prozess bis dahin besteht aus drei Phasen, nämlich der derzeitigen Erhebungsphase (was gibt es derzeit rund um den Oelberg?) und der anschließenden Visionsphase (wie können wir – ermittelt durch Befragungen – für die Menschen im Siebengebirge Kirche sein?), woraus sich dann die Umsetzungsphase (wie können wir die in der Visionsphase entwickelten Optionen konkret umsetzen?) ergibt.

Der Pfarrgemeinderat ist davon überzeugt, dass sich das Gesicht der Kirche in weiten Teilen stark wandeln wird. Wie es genau aussehen wird, kann heute niemand sagen. Aber wir sind uns sicher, dass der Herr in unserem Boot bleiben wird – auch wenn wir nicht wissen, wie die Fahrt verläuft und welche Klippen und Eisblöcke uns unterwegs erwarten.

Dafür bitte ich alle um ihr Gebet, denn nur mit dem Gebet können wir uns verändern – so sagt es uns das Evangelium des 2. Fastensonntags: „Während Jesus betete, veränderte sich sein Gesicht.“ Wenn wir auf diese Zusage vertrauen, dann ist mir um die Zukunft der Kirche im Pleiser Hügelland nicht bange.

**PB:** *Danke für das Interview*

# Eine Messe weniger

Seitdem Pater John im Sommer 2018 wieder in seine Heimat nach Indien zurückgekehrt ist mussten wir die Messzeiten in unserer Pfarreiengemeinschaft reduzieren. Dennoch war wichtig, dass in jeder Pfarrgemeinde eine Messfeier am Wochenende gefeiert wird. So einigten wir uns auf folgende Messordnung

Samstag: Oberpleis 17:00 Uhr, Ittenbach 18:30 Uhr  
Sonntag: Eudenbach 9:30 Uhr, Stieldorf und Thomasberg/Heisterbacherrott 11:00 Uhr

Für alle Frühaufsteher/innen in der Pfarreiengemeinschaft: 8:00 Uhr Uthweiler

Da wir in den Wintermonaten in Thomasberg einmal im Monat um 11:00 Uhr zusätzlich die besondere Kindermesse „Großer Bruder“ für die ganze Pfarreiengemeinschaft feiern, kann die für unsere Pfarrgemeinde vereinbarte Messfeier um 11:00 Uhr in dieser Zeit durchgängig nur in Heisterbacherrott stattfinden.

In den vergangenen Monaten haben wir in allen Kirchen damit nur gute Erfahrungen gemacht. Die verbleibenden Messfeiern sind trotz allgemein abnehmender Teilnehmerzahlen gut gefüllt und es macht Freude in großer Gemeinschaft zu singen und zu beten. Natürlich gibt es verständlicherweise auch Gemeindemitglieder, die die gewohnte Vorabendmesse in Thomasberg vermissen und solche, für die es sehr beschwerlich ist, den Weg nach Heisterbacherrott zurückzulegen. Einige haben sich damit

beholfen, die verbleibende Werktagmesse am Dienstag um 9:00 Uhr vermehrt mitzufeiern. Andere sind nach Oberpleis ausgewichen.



In den Sommermonaten steht nun wieder eine Umstellung an. Dann wird die 11:00 Uhr-Messe nicht in Heisterbacherrott, sondern in Thomasberg stattfinden. Die Regel für die kommenden Jahre sieht vor, dass von Ostern bis Ende September die Sommerregelung (11:00 Uhr Thomasberg) und von Oktober bis Ostern die Winterregelung (11:00 Uhr Heisterbacherrott) gilt. Da in diesem Jahr im Mai noch eine Messe im Format „Großer Bruder“ geplant ist, kann die Regel 2019 offiziell erst ab Ende Mai in Kraft treten. Durch die verschiedenen Anlässe im Osterfestkreis sind aber de facto schon ab Palmsonntag viele Messfeiern in Thomasberg. Was das im Einzelnen heißt entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung für die Kar- und Ostertage auf den gelben Seiten in der Mitte des Heftes.

Für den Übergangsmonat Mai 2019 gilt:



So. 05.05. und So. 12.05. 11:00 Uhr Messfeier in Heisterbacherrott  
So. 12.05. 11:00 Uhr Kindermesse „Großer Bruder“ in Thomasberg  
Sa. 18.05. 17:00 Uhr Vorabendmesse mit Jubelkommunion in Thomasberg  
So. 19.05. 11:00 Uhr Messfeier mit Jubelkommunion in Heisterbacherrott  
Sa. 25.05. 17:00 Uhr Vorabendmesse in Thomasberg  
So. 26.05. 11:00 Uhr Messfeier mit Weihbischof Ansgar Puff in Stieldorf  
anlässlich der Visitation für die ganze Pfarreiengemeinschaft (daher keine  
Parallel-Messe)  
So. 02.06. bis 29.09. Messfeier um 11:00 Uhr in Thomasberg

Für die Feiertage gelten besondere Regelungen, die Messfeiern in beiden Kirchen vorsehen.

Immer wieder brachten Gemeindemitglieder den Vorschlag ein, die Messen wöchentlich zwischen den beiden Kirchen zu wechseln. Die Erfahrung mit ständig wechselnden Orten führt jedoch zu immer größeren Unsicherheiten besonders für diejenigen, die nicht jeden Sonntag kommen. Deshalb haben wir

uns in den zuständigen gewählten Gremien für den Halbjahreswechsel entschieden.

Für ältere und gehbehinderte Gemeindemitglieder, die nicht so schnell mal eben in den anderen Ortsteil kommen können, möchten wir einen Fahrdienst einrichten. Dazu mehr unten auf der Seite.

*Udo Casel*

## Fahrdienst zur Messe gewünscht?

Mit der Reduzierung auf eine Messe am Wochenende in jeder Pfarrgemeinde findet auch bei uns entweder nur in Thomasberg oder nur in Heisterbacherrott der Gottesdienst statt. Um auch älteren und gehbehinderten Gemeindemitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, möchte der Ortsausschuss einen Fahrdienst einrichten. Wenn sich genügend Fahrerinnen und Fahrer melden, können sich Gemeindemitglieder, die befördert werden möchten, einfach einige Tage vorher im Pfarrbüro melden. Ihr Name und ihre Adresse wird dann an eine der fahrbereiten Personen weitergeleitet, damit eine Abholung und Heimfahrt problemlos möglich wird. Bis vor einigen Jahren bestand so ein Fahrdienst auch trotz Messfeiern an beiden Orten. Als kein Bedarf mehr war, wurde dieser eingestellt. Nun stehen wir aber in einer neuen Situation und möchten diesen Dienst wiederbeleben. Daher heute unsere Fragen:



Wer stellt sich bereit, einmal im Monat eine oder mehrere Personen zu befördern?  
Und wer hat Interesse an der Möglichkeit, gefahren zu werden?  
Wir bitten um Meldungen im Pfarrbüro Tel 02244-2478  
oder [pfarrbuero.thomasberg@kirche-am-oelberg.de](mailto:pfarrbuero.thomasberg@kirche-am-oelberg.de)

# Gottesdienstordnung an Allerheiligen und Allerseelen

Da vor einigen Jahren die Friedhofsprozessionen in beiden Ortsteilen wegen mangelnder Beteiligung entfallen waren, regte sich kurz danach in Heisterbacherrott Unmut über diese Situation. Darauf lud der Ortsausschuss alle Interessierten zu einem Gespräch ein, mit dem Ergebnis, dass in den kommenden Jahren nach der 11-Uhr-Messe eine kurze Andacht am Unterstand des Friedhofes stattfinden und danach dann die Gräbersegnung erfolgen sollte. In den Folgejahren zeigte sich, dass diese Regelung mit ca. 50 Teilnehmern guten Anklang fand. In Thomasberg schien zunächst niemand etwas zu vermissen.



Bis zum vergangenen Jahr 2018: Wegen der Friedhofsandacht in Heisterbacherrott fand die Messe wie an den Sonntagen der Winterzeit erstmalig nur um 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus statt. Eigentlich war geplant, dann am Allerseelentag die Abendmesse um 19:00 Uhr in Thomasberg zu feiern. Doch als klar wurde, dass an diesem Abend auch noch die Firmung in Stieldorf stattfand und in unserer Gemeinde schon der Evensong wie immer am 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr zum Thema Allerseelen geplant war, entschied das Seelsorgeteam, auf den geplanten 2. Gottesdienst zur gleichen Zeit in Thomasberg zu verzichten. Daraufhin regten sich auch in Thomasberg engagierte Gemeindemitglieder mit dem Wunsch, auch in Thomasberg die Gräber zu segnen. Wieder war der Ortsausschuss zur Stelle und lud zu einem Gesprächsabend in Thomasberg ein. Dabei wurde angeregt, in künftigen Jahren am 1.11. vor der 11:00 Uhr-Messe in Heisterbacherrott gegen 10:15 Uhr auf dem Thomasberger Friedhof eine kurze Andacht mit anschließender Gräbersegnung durchzuführen und am Allerseelentag die Abendmesse in Thomasberg zu feiern. Da in den kommenden Jahren keine Termindoppelungen mit Firmung oder Evensong zu erwarten sind, wurde dies zunächst für die kommenden Jahre so festgelegt. Wie gut, dass wir miteinander reden...

*Udo Casel*

# Erstkommunion und Konfirmation

Im Jahr 2019 feiern 19 Jungen und Mädchen unserer Pfarrgemeinde am Weißen Sonntag, 28. April das Fest ihrer ersten Heiligen Kommunion.

Die Messfeier beginnt um 11:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg.

Die Kinder wurden in 4 Gruppen mit 5 Katechetinnen und Katecheten vorbereitet.

Wir danken dem Katechetenteam und gratulieren den Kommunionkindern herzlich.



Ebenso gratulieren wir 28 Jugendlichen, die am 11. und 12. Mai das Fest ihrer Konfirmation in der evangelischen Emmauskirche feiern.

Aus Datenschutzgründen werden Namen und Fotos nur in der Printausgabe an dieser Stelle des Pfarrbriefs veröffentlicht.

# Kaplan Klaus Heep im Interview



Überrascht und erfreut war nicht nur das Seelsorgeteam über die Zuteilung eines über den Stellenplan hinausgehenden Kaplans, der im Dezember 2018 in unserer Pfarreiengemeinschaft seinen Dienst begonnen hat. Im gemeinsamen Pfarrbrief OELBERGSENDUNG wurde Ende vergangenen Jahres schon einiges zu seiner Person veröffentlicht. Nach den ersten Wochen und Monaten seines Dienstes auch in unserer Pfarrgemeinde hat die Pfarrbriefredaktion mit ihm ein Interview über seine bisherigen Erfahrungen und seine Vorstellung für die Zukunft geführt.

**PB:** *Wie haben Sie die ersten Wochen Ihres Einsatzes bei uns erlebt?*

**KH:** Die ersten ca. 2 ½ Monate (1. Dezember – Mitte Februar) waren schon ziemlich anstrengend, weil ich ja noch nicht hier vor Ort gewohnt habe, und deshalb zwischen meinem früheren Einsatzort in Wissen/ Sieg und hier pendeln musste. Das war dann immer eine Fahrt von 45-60 Minuten. Andererseits sind mir die Menschen hier vor Ort sehr freundlich begegnet und ich hatte schnell den Eindruck, dass ich willkommen bin. In so manchem Gespräch wurde auch deutlich, dass da Menschen an meiner Person interessiert sind und nicht nur an meinem Dienst. Sehr beeindruckt hat mich die Fähigkeit der ehemals zwei Gemeinden Thomasberg und Heisterbacherrott, nach der Zusammenlegung einen Modus vivendi zu finden, der beiden Gruppen ein Leben ermöglicht. Dass das noch Potenzial zum Ausbau besitzt, ist ja ein anderes Thema. Positiv ist mir dann auch nach und nach aufgefallen, an wie vielen Stellen Menschen aus den beiden Gemeinden bzw. in denselben mit oder auch in Kirche auf dem Weg sind.

Sehr beeindruckt hat mich die Fähigkeit der ehemals zwei Gemeinden Thomasberg und Heisterbacherrott, nach der Zusammenlegung einen Modus vivendi zu finden, der beiden Gruppen ein Leben ermöglicht. Dass das noch Potenzial zum Ausbau besitzt, ist ja ein anderes Thema. Positiv ist mir dann auch nach und nach aufgefallen, an wie vielen Stellen Menschen aus den beiden Gemeinden bzw. in denselben mit oder auch in Kirche auf dem Weg sind.

**PB:** *Wo werden Ihre zukünftigen Aufgaben liegen?*

**KH:** Anders als an meiner bisherigen Stelle werde ich viel stärker im Bereich Jugend unterwegs sein, d.h. bei den MessdienerInnen, aber auch in der Firmvorbereitung, in unterschiedlicher Verantwortlichkeit.

Daneben ist vorgesehen, dass ich als Ansprechpartner des Seelsorgeteams in der Gemeinde Stieldorf zur Verfügung stehen werde, deshalb auch die Wohnungsnahme in dieser Gemeinde. Das bedeutet aber keine Ausschließlichkeit. Deutlich weniger Raum als bisher wird für mich der regelmäßige Besuch bei Alten und Kranken mit der Kommunion einnehmen. Da ist die Pfarreiengemeinschaft hier ganz anders aufgestellt mit dem Dienst von Ehenamtlichen.

Hinsichtlich der länger- und langfristigen Perspektive sehe ich meinen Einsatzbereich in unserem Bistum klar in der Gemeindeseelsorge, wie auch immer die sich in Zukunft gestalten wird. Dabei sehe ich meine priesterliche Aufgabe deutlich als Dienst aus der Gemeinschaft der Getauften heraus und als einen, der ganz klar auf diese Gemeinschaft bezo-

gen ist, wenn auch nicht nur auf diese. Die Menschen um uns herum dürfen uns da nicht gleichgültig sein.

**PB:** *Wie sehen Sie die Zukunft der Kirche allgemein?*

**KH:** Ich bin überzeugt, dass Kirche als weltumspannende Gemeinschaft derer, die sich an Christus binden, Bestand haben wird. Da ist uns ja von Christus selbst eine Verheißung gegeben. Wie sich das aber in einzelnen Orten, Ländern oder gar Weltgegenden gestalten wird, das hängt auch – nicht nur (!) – von den Glaubenden ab. Und da ist jeder und jede von uns gefordert als Getaufte und mit Geist Besiegelte das je Unsere zu tun, wo wir gerade hingestellt sind. Ich glaube, da werden wir alle noch lernen dürfen.

**PB:** *Was sind für Sie die größten Herausforderungen für die kommenden Jahre?*

**KH:** Die vielleicht größte und zugleich schwierigste Aufgabe dürfte für die kom-

menden Jahre darin liegen, verspieltes Vertrauen so vieler Menschen inner- und außerhalb der Kirche von Neuem zu gewinnen, und wieder bzw. überhaupt einmal als lebensbedeutsam in deren Blick zu kommen. Ich halte es da für ganz wichtig, sich dem zu stellen, was Menschen an mich herantragen an Fragen und Aussagen, manchmal auch an Wut, und in einen geduldigen und ehrlichen Dialog mit ihnen zu gehen.

**PB:** *Wie sind Sie erreichbar?*

**KH:** Sie können mich erreichen per Mail unter: [klaus.heep@erzbistum-koeln.de](mailto:klaus.heep@erzbistum-koeln.de) oder telefonisch unter 02244-9158239. Sollte ich nicht zu Hause sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Ich rufe dann zurück.

**PB:** *Vielen Dank für das Interview und weiter eine gute Zeit in unserer Pfarreiengemeinschaft!*

## Stellenausschreibung für Gartenarbeiten im Nebenamt

Für die Pflege der Außenanlagen rund um unsere Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus suchen wir zum baldmöglichen Zeitpunkt für 4 Wochenstunden gegen Bezahlung eine geeignete Person, die an dieser Arbeit interessiert ist.

Weitere Informationen und Bewerbung bei  
Kirchenvorstand St. Joseph und St. Judas Thaddäus  
Am Kirchplatz 15, 53639 Königswinter Tel.: 02244-2478

# SEI WAS DRAUS: ZUKUNFT!

Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden.  
Kontonr.: 270007401 6  
BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G.  
IBAN: DE03 3806 0186 2700 0740 16  
Ihre Spende wird an Misereor weitergeleitet.  
Auf Wunsch erhalten Sie dann von uns eine Spendenquittung.

Spenden am  
6./7. April 2019



**MISEREO** 6 JAHRE  
• IHR HILFSWERK

## Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde

### Sonntag Winter (bis 19.05.2019)

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse

### Sonntag Sommer (02.06. bis 29.09.2019)

11:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Sonntagsmesse

### 1ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott /  
St. Joseph, Thomasberg Familienmesse

### 4ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr Thaddäustreff / Pfarrheim Kirche für Kleine (außer Ferien)

### Dienstag

09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier

### 1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst

### Mittwoch

08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)

### 1ster Mittwoch im Monat

14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse

## Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ittenbach	18:30				09:00		
Oberpleis	17:00				09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf		11:00		09:00			
Eudenbach		09:30				09:00	

## Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

### **Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem**

- Samstag, 13.04.2019 17:00 Vorabendmesse mit Palmweihe,  
in St. Joseph, Thomasberg
- Sonntag, 14.04.2019 11:00 Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott  
Prozession zur Kirche
- 11:15 Hl. Messe, in St. Judas Thaddäus, H'rott  
Kirche für Kleine im Thaddäus-Treff

### **Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles**

- Donnerstag, 18.04.2019 20:00 Abendmahlmesse in St. Joseph, Thomasberg  
Anschließend Gang nach St. Judas Thaddäus,  
H'rott, dort Anbetung

### **Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu**

- Freitag, 19.04.2019 15:00 Liturgie für Kinder in St. Joseph, Thomasberg
- 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu  
in St. Judas Thaddäus, H'rott

### **Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie**

- Samstag, 20.04.2019 21:00 Feier der Osternacht, in St. Joseph, Thomasberg,  
anschließend Agapefeier im Pfarrheim

### **Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn**

- Sonntag, 21.04.2019 11:00 Osterfestmesse, in St. Judas Thadd., H'rott

### **Ostermontag**

- Montag, 22.04.2019 11:00 Hl. Messe, in St. Joseph, Thomasberg  
Parallel: Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim  
Thomasberg

### **Weißer Sonntag, Erstkommunionfeier**

- Samstag, 27.04.2019 17:00 Vorabendmesse, in St. Judas Thadd., H'rott
- Sonntag, 28.04.2019 11:15 Erstkommunionfeier in St. Joseph Thomasberg

## Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf	Eudenbach
Gründonnerst.	20:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl
Karfreitag		15:00 Liturgie	15:00 Liturgie	15:00 Liturgie
Karsamstag	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	
Ostersonntag		09:30 Hochamt	11:00 Hochamt	09:30 Hochamt
Ostermontag	11:00 Fam. Messe	09:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag: 8:00 Uhr Hl. Messe

### **Buße und Beichte vor Ostern**

Wir feiern vor Ostern den Bußgottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft am Freitag, 12.04. um 19:00 Uhr in St. Pankratius in Oberpleis.

Beichtgelegenheit in St. Joseph, Thomasberg: Kar-Sa. 20.04. 16:00 bis 17:00 Uhr.

Beichtangebote in den anderen Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft:

Karfreitag, 19.04. 16:30 Uhr in St. Pankratius, Oberpleis, St. Margareta, Stieldorf und St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Karsamstag, 20.04. 16-17:00 Uhr Marienkirche, Ittenbach

### **Gang zum Oelberg**

Karfreitag, 19.04.2019, 05:00 Uhr Start ab Kirchplatz Thomasberg, anschließend

Frühstück im Pfarrheim Thomasberg, Anmeldungen bei Ingo Landsberg

Tel. 02244-870412, Email: [Karfreitag@jugend-am-oelberg.de](mailto:Karfreitag@jugend-am-oelberg.de)

## Adressen und Telefonnummern

### **Pfarrbüro Thomasberg**

Tel.: 02244 - 2478 Fax: 02244 - 81880

E-Mail: [pfarrbuero.thomasberg@kirche-am-oelberg.de](mailto:pfarrbuero.thomasberg@kirche-am-oelberg.de)

Geöffnet: Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr, Mittwoch: 09:00 – 10:00 Uhr, Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr, Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Frau Brigitte Otzipka  
Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter

### **Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott**

Tel.: 02244 - 80307 Fax: 02244 - 2521

E-Mail: [wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de](mailto:wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de)

Geöffnet: Mittwoch: 14:30 – 16:30, Freitag: 08:30 – 10:00

Brigitte Meurer und Brigitte Otzipka  
Oelbergstr. 1

53639 Königswinter

### **Bücherei**

Geöffnet: Mi.: 16:00 – 18:00 Uhr So.: 10:00 – 12:30 Uhr

Oelbergstr. 10

Heisterbacherrott

### **Pfarrer Markus Hoitz**

Tel.: 02244 - 2231

E-Mail: [markus.hoitz@kirche-am-oelberg.de](mailto:markus.hoitz@kirche-am-oelberg.de)

Siegburger Str. 10

53639 Königswinter-

Oberpleis

### **Pfarrvikar Alexander Wimmershoff**

Tel.: 02244 - 9020270

E-Mail: [alexander.wimmershoff@kirche-am-oelberg.de](mailto:alexander.wimmershoff@kirche-am-oelberg.de)

Bennertstr. 26

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Kaplan Klaus Heep**

Tel.: 02244 - 9158239

E-Mail: [Klaus.Heep@erzbistum-koeln.de](mailto:Klaus.Heep@erzbistum-koeln.de)

Eichenbachstr. 14

53639 Königswinter

Oelinghoven

### **Diakon Udo Casel**

Tel.: 02244 - 915250 Fax: 02244 - 81880

E-Mail: [udo.casel@kirche-am-oelberg.de](mailto:udo.casel@kirche-am-oelberg.de)

Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Gemeindereferentin Judith Effing**

Tel.: 02244 - 901625

E-Mail: [judith.effing@kirche-am-oelberg.de](mailto:judith.effing@kirche-am-oelberg.de)

Oelbergstr. 1

53639 Königswinter-

Heisterbacherrott

### **Gemeindereferentin Barbara Gotter**

Tel.: 02244 - 874391

E-Mail: [barbara.gotter@kirche-am-oelberg.de](mailto:barbara.gotter@kirche-am-oelberg.de)

Bennertstr. 21

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Gemeindereferentin Dorothee Steinmann**

Tel.: 0151 - 9152821

E-Mail: [dorothee.steinmann@kirche-am-oelberg.de](mailto:dorothee.steinmann@kirche-am-oelberg.de)

Rübhausener Str. 23

53639 Königswinter-

Oberpleis

### **Engagementförderin Susanne Molnar**

Tel.: 02244 - 901153

E-Mail: [susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de](mailto:susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de)

### **Seelsorge - Notruf: 0151 - 58705779**

**Internetadresse** des Pfarrverbandes: [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

## Weitere Termine 2019

### **Jubelkommunion**

Mittwoch, 15.05.2019, 20:00 Uhr Vorbereitungsabend in Thomasberg

Samstag, 18.05.2019, 17:00 Uhr Messfeier St. Joseph, Thomasberg

Sonntag, 19.05.2019, 11:00 Uhr Messfeier St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

### **Pfingsten:**

Pfingstsonntag, 09.06.2019 11:00 Uhr Messe in St. Joseph, Thomasberg

Pfingstmontag, 10.06.2019 11:00 Uhr Messe in St. Judas Thaddäus,  
Heisterbacherrott

### **Ökumenische Prozession**

Pfingstmontag, 10.06.2019 17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst St. Joseph  
anschl. Prozession nach Heisterbacherrott, Abschluss in der ev. Emmauskirche,  
anschließend ökumenisches Fest

### **Fronleichnam**

20.06.2019 09:30 Messfeier in St. Joseph, anschl. Prozession nach Heisterbacherrott

### **Einführung der neuen Ministranten**

Sonntag, 07.07.2019, 11:00 Uhr Einführung der neuen Ministranten in der  
Familienmesse in St. Joseph, Thomasberg

### **Weiherfest in Heisterbacherrott**

Samstag, 24.08.2019, 18:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Fest

Sonntag, 25.08.2019 ab 11:00 Uhr Familientag mit Flohmarkt u.a.

### **Kapellenfest am "Strücher Dom"**

Samstag, 14.09.2019, 17:00 Uhr Messfeier mit anschließendem Fest an der Kapelle

### **Wallfahrtsoktav in St. Judas Thaddäus**

Mittwoch, 23.10.2019 bis Sonntag, 27.10.2019

### **Allerheiligen**

01.11.2019 10:15 Uhr Andacht und Gräbersegnung Friedhof Thomasberg

11:00 Uhr Messfeier in St. Judas Thaddäus ,Heisterbacherrott

12:00 Uhr Andacht und Gräbersegnung Friedhof Heisterbacherrott

### **Allerseelen**

02.11.2019 19:00 Abendmesse in St. Joseph Thomasberg

# Neues Leben am Limperichsberg



Seit einigen Jahren haben wir uns sowohl im Pfarrgemeinderat als auch in den Ortsausschüssen ausdrücklich auf die Fahne geschrieben, dass wir eine offene Gemeinde sein wollen, die allen das Gefühl gibt, willkommen zu sein. Daher war und ist das Neubaugebiet am Limperichsberg auch ein Ziel unseres besonderen Interesses. Zunächst haben wir im letzten Sommer in jedes Haus im Neubaugebiet eine schriftliche Einladung zu unserem Pfarrfest in den Briefkasten geworfen und auch das Nachbarschaftsfest mit einem Vorlesezelt und einem Informationsstand unterstützt.



Jetzt wollten wir ganz persönlich nachfragen, wie es sich als „Neue“ auf dem

Limperichsberg lebt und natürlich auch, welchen Eindruck wir als Gemeinde hinterlassen. Als Mitglied des Ortsausschusses durfte ich dafür die Familie Marmann interviewen. Familie Marmann - das sind Mutter Inga, Vater Jonas und die beiden Söhne Mika (5 Jahre) und Kimi (16 Monate). Als erstes ist mir aufgefallen, dass Familie Marmann ausgesprochen nett, herzlich und offen ist und so sind wir schnell ins Plaudern gekommen. Vor allem mit Mutter Inga, denn Kimi war natürlich noch ein bisschen zu klein und die beiden großen Männer mussten bald wieder raus, um den Garten weiter schön zu machen.

Die Marmanns haben zuletzt in Siegburg und Hennef gewohnt und sind Anfang 2017 in ihr neues Haus auf dem Limperichsberg gezogen. Schnell haben sie sich zu Hause gefühlt, denn Mutter Inga erzählt: „Von Anfang an waren alle so nett hier und wir haben rasch Anschluss gefunden. Wir haben sogar eine WhatsApp-Gruppe unter den Nachbarn, über die wir uns zum Beispiel gegenseitig Werkzeuge ausleihen. Der neue Spielplatz ist natürlich ein toller Treffpunkt. Es gibt so viele kleine Kinder hier, da ist auf dem Spielplatz immer was los. Und der Ort selber, das ist für uns die perfekte Mischung aus Stadt und Land.“

Dann hat mich natürlich interessiert, ob

sie schon Kontakt zur Kirchengemeinde hätten und wie sie die Gemeinde erleben. Die ganz spontane Antwort war, dass sie die Gemeinde als sehr offen empfinden und sich sehr willkommen fühlen. Das wollte ich genauer wissen. Als erstes hat sich Mutter Inga an den Willkommensbesuch des ökumenischen Neubürgerbesuchsdienst erinnert. Der ist zwar aus Termingründen am Ende ausgefallen und damals hätten sie eigentlich auch viel zu viel anderes um die Ohren gehabt, aber allein die Idee hat Eindruck hinterlassen.

nimmt und gleichzeitig andere junge Eltern in der gleichen Situation kennenlernen.“



Etwas später wurde der kleine Kimi geboren, die Taufe stand an und somit der erste richtige Kontakt mit der Gemeinde. „Taufseminar“, sagt Inga Marmann schmunzelnd, „da war ich am Anfang schon skeptisch. Ein bisschen lästig fand ich den zusätzlichen Termin auch. Aber,“ so ergänzt sie zu meiner Erleichterung, „das war richtig Klasse. Das Begleit-Ehepaar aus der Gemeinde war sehr nett und hat das toll gemacht. So konnten wir uns viele Gedanken machen, für die man sich sonst keine Zeit



Außerdem hat ihnen der Kleinkindergottesdienst gefallen und sie haben sich auch sehr für den Kindergottesdienst „Großer Bruder“ interessiert. Denn dafür ist Mika mit seinen fünf Jahren nun bald alt genug. Inga Marmann kann sich gut vorstellen, dass sich weitere persönliche Kontakte zur Gemeinde ergeben und ist dafür sehr offen. Gerne ist sie auch bereit, in Zukunft bei der einen oder anderen Aktion mal Hand anzulegen und hat direkt gefragt, ob wir eine Helferliste hätten. Das habe ich mir natürlich gemerkt. Genauso wie ihre weiteren konstruktiven Vorschläge. Denn wer kann besser sagen, wie wir noch besser als Willkommens-Kirche wahrgenommen werden können, als die „Neuen“.

*Karin Köppe*



# Glauben kann Leben verändern

**Unser Diakon Udo Casel schreibt zu diesem Thema:**

Das Wort GLAUBEN kann im Deutschen sehr unterschiedliche Bedeutungen haben. Die einen sagen „Glauben heißt nicht wissen“, andere meinen eher „vermuten“ oder „für wahr halten“ und wieder andere sprechen von „an jemand glauben“ im Sinne von „sein festes Vertrauen auf jemand setzen“.

Unser christliches Glaubensbekenntnis beginnt im lateinischen Text mit dem Wort CREDO (ich glaube an...) Das lateinische Wort hat seinen Ursprung in zwei anderen Wörtern, nämlich COR DARE und heißt „Sein Herz geben“, sich also in seinem Inneren ganz einem anderen hingeben.

Das ist etwas ganz personales und führt dazu, dass ich mein Leben im Vertrauen auf den lebe, dem ich mein Herz schenke.

Menschen, die einander lieben und so eine personale Beziehung zueinander haben, glauben einander die Liebe, auch wenn sie nie zu beweisen ist.

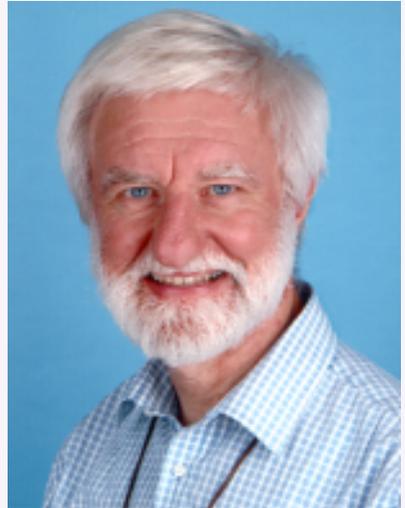
Was für die menschliche Beziehung gilt, gilt auch für die Beziehung mit Gott. Insofern ist es schon ein Unterschied, ob ich nur daran glaube, dass alles, was im Glaubensbekenntnis festgeschrieben steht, für wahr halte, oder ob ich IHM, dem personalen Gott glaube. Aber was soll ich ihm denn glauben?

Wenn ich das ganze Evangelium einmal quer lese, komme ich immer wieder auf eine frohe Grundbotschaft, die er uns schenkt, nämlich dass Gott uns, und damit meine ich wirklich jede und jeden einzelnen, von Herzen liebt. Wenn ich das glaube wird mein Leben anders.

Ich habe es erst vor kurzem wieder selber ganz persönlich erfahren dürfen nachdem meine liebe Frau vor einem halben Jahr verstorben ist. Normalerweise müsste ich in ein inneres Loch fallen. Aber weil ich glauben darf, dass damit Seine Liebe immer noch mir gilt, brauche ich das nicht, kann ich jetzt ganz aus der Quelle Seiner Liebe schöpfen, die sich mir jeden Tag in vielfältiger Weise zeigt: in den Menschen, in der Stille des Gebetes, in der Schönheit der Schöpfung und immer wieder in der Erfahrung Seiner Kraft, wenn meine am Ende ist.

Wer Seiner Liebe glaubt, lebt ähnlich einem Menschen, der von einem anderen Menschen täglich gesagt bekommt „Ich liebe dich“ und sich daran freuen kann. Wer der Liebe eines anderen glaubt, nimmt sie ins eigene Herz hinein. Und wenn sie echt ist, kann sie dort nicht bleiben, sondern will weitergeschenkt werden.

Die Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Leben wird für mich immer einfacher: Der Liebe Gottes zu glauben und sie weiter zu schenken. Das verändert Leben – sowohl das eigene als auch das der Mitmenschen.



# Es findet sich immer ein Weg



Unter diesem Motto hat der Lotsenpunkt unserer CARITAS in der Pfarreiengemeinschaft Ende März seine Arbeit aufgenommen. Jeden Dienstag von 16 bis 18:00 Uhr und jeden Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr stehen ehrenamtliche geschulte Mitarbeiter/innen im Büro des Lotsenpunktes in Oberpleis, Siegburger Str.



8 (Eingang Rückseite Pfarrkirche St. Pankratius) für alle Hilfesuchenden mit einem offenen Ohr zum Gespräch zur Verfügung. Hier haben Menschen Zeit, um beim Ausfüllen komplizierter Anträge zu helfen oder an die richtigen Fachberatungen weiterzuvermitteln. Wer Menschen kennt, die Rat und Hilfe suchen, können sie hierher weiterempfehlen.

## Wussten sie schon ...

... dass im Pfarrbüro in Thomasberg kaltgepresstes biologisches Öl und arabische Gewürze aus dem Heiligen Land zum Kauf angeboten werden?

... dass in diesem Jahr in der Fastenzeit in unseren Gemeinden erstmalig ökumenische Exerzitien im Alltag durchgeführt wurden?

... dass im Jahr 2019 bei der CARITAS-Sammlung in unserer Gemeinde 7670,- € gespendet wurden und 6921,-€ für notleidende Menschen ausgegeben wurden?

... dass der Kirchenvorstand in jedem Frühjahr eine sogenannte „Begehung“ durchführt und dabei größere und kleinere Schäden an den kirchlichen Gebäuden und Anlagen aufnimmt und dann für Reparatur oder Neuanschaffung sorgt?

## Aus dem Programm der Glaubensbildung unserer Pfarreiengemeinschaft 2019



**Mai:** Film: Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes - vom preisgekrönten Regisseur Wim Wenders  
Fr. 17.05.2019 im Pfarrheim Eudenbach  
anschließend: Filmgespräch



**Juni:** Einführung in das Lukasevangelium -  
Fr. 14.06.2019 im Philipp-Neri-Saal, Ittenbach  
Referent: Pfarrer Peter Seul, Köln  
Anschließend: Gespräch

# Behindertengerechter Zugang zum Pfarrheim Thomasberg

Im Jahr 2018 schrieben einige Mitarbeiterinnen der Frauen- und Seniorenarbeit einen Antrag an den Kirchenvorstand, in dem sie einen behinderten gerechten Zugang zum Pfarrheim und um Einrichtung einer behindertengerechten Toilette im Eingangsbereich forderten. Menschen, die im Rollstuhl sitzen ist es bisher nicht möglich ohne Hilfe ins Pfarrheim zu gelangen. Zwei Stufen sind ein großes Hindernis, das nur mit Hilfe von starken Männern, die mitanpacken, überwunden werden kann. Dazu kommt das Problem, dass die Toiletten sich im Untergeschoss befinden und nur über das Treppenhaus erreicht werden können.

Der Kirchenvorstand hat sich schon im vergangenen Jahr mit dieser Problematik auseinandergesetzt und einen entsprechenden Umbau beschlossen. Mittlerweile ist auch ein Zuschuss des Erzbistums zu erwarten. Nach der Kirchenvorstandswahl im Herbst 2018 hat Michael Dirkes, der als einziger neu in den KV gewählt wurde, die Aufgabe übernommen, sich um dieses Projekt zu kümmern. Auf Bitte der Redaktion schreibt er dazu folgendes:



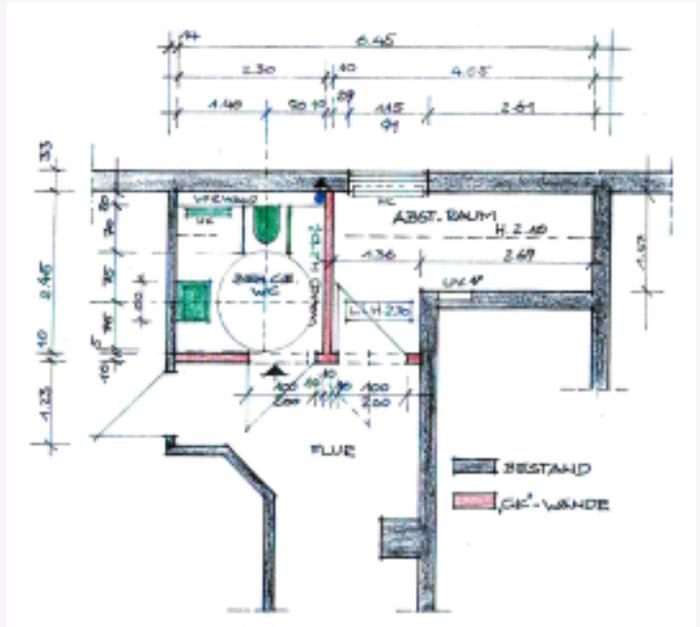
Wie Sie vielleicht schon wissen, lassen wir in den nächsten 1-2 Jahren erforderliche Umbaumaßnahmen am/im Pfarrheim Thomasberg durchführen. Diese beinhalten zum einen die Einrichtung eines behindertengerechten WCs im Erdgeschoss und zum anderen den behindertengerechten Umbau des Einganges des Pfarrheims. Parallel dazu wird auch der Vorplatz neugestaltet, so das dort in Zukunft Veranstaltungen in unserer Gemeinde in einem neuen Ambiente stattfinden können und somit zum Gemeinwohl beitragen werden.

Nachfolgend möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über den Stand der Planungen geben.

- Der Antrag für die Umbaumaßnahmen wurden am 15.08.2018 beim Erzbistum Köln eingereicht. Diesem Antrag wurde am 12.12.2018 zugestimmt.
- Somit konnten wir unserem Architekten den Auftrag für die „Vorplanungsgenehmigung“ erteilen.
- Die „Vorplanungsgenehmigung“ enthält eine Vor- und Entwurfsplanung. In diesem stellt der Architekt eine Kostenschätzung bzw. Kostenberechnung auf.
- Nach der „Vorplanungsphase“ folgt die „Vollplanungsphase“, welche voraussichtlich im Herbst abgeschlossen sein wird und somit dann die Baumaßnahmen voraussichtlich im Jahr 2020 durchgeführt werden können.

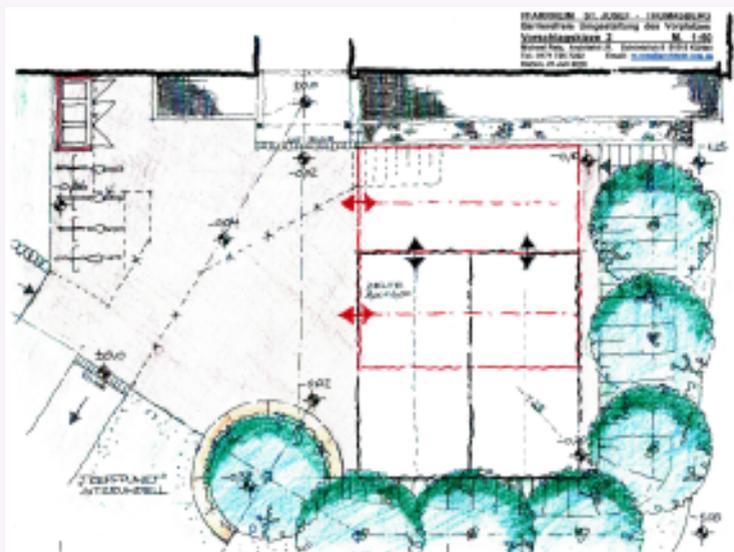
Auf dieser Seite möchte Ich Ihnen mit zwei Skizzen die Umbaumaßnahmen näher erläutern.

Hier sehen Sie eine Skizze, welches das neue WC darstellt. Vom Eingang Richtung Küche gehend, wird der vorhandene Abstellraum in zwei Bereiche aufgeteilt um dem neuen WC Platz zu schaffen.



Plan für den Einbau eines Behinderten WCs auf der Eingangsebene

Auf dieser Skizze ist zu erkennen, wie der Vorplatz voraussichtlich gestaltet wird. Der gesamte Bereich wird auf das Höhenniveau vom Eingang angepasst, so, dass ein großer ebener Platz entsteht. Endgültige Gestaltung findet noch statt.



Plan für den behindertengerechten Eingang und eines neuen Vorplatzes

Ich hoffe, ich konnte Ihnen hiermit einen kleinen Einblick zum Stand der Umbaumaßnahmen am und im Pfarrheim geben.

Michael Dirkes (Kirchenvorstandsmitglied)



## St. Joseph, Thomasberg St. Judas Thaddäus, H´Rott

- 30.03.2019 09:00 "Wandel in der Medizin für Frauen"  
**Frauenfrühstück** mit Frau Dr. Sottong in der Villa von Sayn,  
Rheinbreitbach, Schulstr. 2  
Kosten einschl. reichhaltigem Frühstück: 11 €  
Treffp. 8:15 Kirchplatz Thomasberg Fahrgemeinschaften
- 31.01. - 16.05.2019 09:00 und 18:30 Frühjahrs-**Eutonie** im Thadd.-Treff mit Elvira Schmitz
- 05.04.2019 15:00 Dekanatsbereichs-**Kreuzweg** in Kloster Heisterbach mit anschl.  
Einkehr in den Klosterstuben.  
Bitte zum Kaffeetrinken verbindlich anmelden.  
Fahrgemeinschaften: 14:30 Kirchplatz Thomasberg/  
Fußpilger: 14:00 Parkplatz Heisterbacherrott
- 07.04.2019 12:00 **ökumenischer Frühlingsbasar** im Pfarrheim Thomasberg
- 03.05. - 10.05.2019 Fahrt der kfd-Gruppen in der Pfarreiengemeinschaft nach Südwest-  
england (u.a. **Cornwall, Hampshire, Dorset**)
- 16.05.2019 18:00 **Maiandacht** für die ganze Pfarrgemeinde an der **Nikolauskapelle**
- 27.05.2019 ? 15:00 Einladung der kfd Oberpleis zur **Maiandacht** am **Heiligenhäuschen**  
auf dem Hartenberg/bei schlechtem Wetter in St. Pankratius Oberpleis  
Treffp. 14:15 Kirchplatz Thomasberg
- 26.06.2019 13:45 Gemeinsame **Wallfahrt** der kfd Thomasberg, Heisterbacherrott und  
Oberpleis zum **Rosenfest** nach **Buschhoven** mit anschließendem  
Kaffeetrinken im Scheunen-Cafe in Hilberath.  
Bitte rechtzeitig anmelden, da nur 40 Plätze im Bus zur Verfügung  
stehen.
- 06.07. - 12.07.2019 7-Tages-Fahrt der kfd nach **Neustift im Stubaital**  
Einzelheiten bei G. Zens (3342)
- 15.07.2019 15:00 Sommer-**Kaffeetafel** der kfd Heisterbacherrott im **Thaddäus-Treff**  
Herzliche Einladung an alle - auch an die Herren!
- 11.09.2019 15:00 Dekanats-**Sternwallfahrt** nach Heisterbacherrott
- Die Termine  
- Wanderung zum "Flammkuchen-Essen" und  
- Herbst-Wanderung  
stehen noch nicht fest. Sie werden rechtzeitig mitgeteilt

Bitte für alle Termine unbedingt verbindlich anmelden bei G. Zens (Tel 02244-3342),  
Lydia Klehr (02244-80376) oder den Mitarbeiterinnen.

# Der nächste Pfarrbrief wird anders

Publikationsmedien sind immer einem gewissen Wandel unterworfen. Keine Zeitung behält ihre Erscheinungsweise, ihr Format und ihr äußeres Erscheinungsbild für immer bei. Zu jeder Zeit gilt es, neu zu fragen: Wie können wir uns so präsentieren, dass unser Blatt gelesen und in der Fülle der gedruckten Angebote gelesen wird. Darüber hinaus möchte jede Veröffentlichung auch etwas über denjenigen sagen, der sie herausgibt.

Wie schon in der letzten Ausgabe des gemeinsamen Pfarrbriefs OELBERGSENDUNG beschrieben, hat der Pfarrgemeinderat im Jahr 2018 eine Projektgruppe gebildet, um gemeinsam mit einer vom Erzbisum Köln finanzierten Fachfrau ein neues Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Dabei geht es ganz allgemein um die Art und Weise, wie und wodurch wir uns in unserer Pfarreiengemeinschaft an die Öffentlichkeit wenden. Die Projektgruppe trifft sich ungefähr alle zwei Monate für mehrere Stunden, um mit fachlichem Hintergrund zu gemeinsamen Lösungen zu finden, die von möglichst allen mitgetragen werden.

Was den Pfarrbrief angeht hat sich schon herausgebildet, dass wir in Zukunft voraussichtlich zwei verschiedene Arten von Publikationen herausbringen werden: Ein sogenanntes Journal, das interessante Artikel zu je einem Thema bietet und in größeren Abständen versandt wird und ein dem jetzigen Pfarrbrief ähnliches Heft, das mehrfach im Jahr in allen Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft erscheint, das jedoch mehr informativen Charakter hat. Hier wird man auch in Zukunft lesen können, welche Veranstaltungen anstehen, wie die Messordnung an den Feiertagen aussieht usw.

Alles Weitere ist noch in Arbeit. Wir hoffen aber, dass wir im nächsten Jahr spätestens die Ergebnisse der Überlegungen umgesetzt haben und auch auf diesem Gebiet zukunftsfähig werden.

*Udo Casel*



# 2019: 100 – 50 – 10

In diesem Jahr feiern wir im Siebengebirge mehrere Jubiläen. Vor 100 Jahren zogen die Cellitinnen nach der Regel des hl. Augustinus in die ehemalige Abtei Heisterbach ein. Vor 50 Jahren führte die kommunale Neugliederung in NRW zur Gründung der neuen Stadt Königswinter. Vor 10 Jahren entstand unsere jetzige Pfarreiengemeinschaft „Königswinter-Am Oelberg“.

Nachdem der Graf zur Lippe-Biesterfeld im Jahr 1821 die ehemalige Abtei Heisterbach mit der Chorruiue erworben hatte, wurde Heisterbach zum Wallfahrtsort der Rheinromantik. Von klösterlichem Leben war nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil. Heisterbach funktionierte als romantische Kulisse für die Ausflüge besonders der Bonner Burschenschaften. Als 1919 mit den Cellitinnen wieder klösterliches Leben in Heisterbach einzog, war das Entsetzen in der Bevölkerung groß. Man befürchtete wirtschaftliche Einbußen, wenn die Touristen nicht mehr die Chorruiue besichtigen könnten, weil das Gelände innerhalb der Klostermauern jetzt wieder eine geschlossene Klausur sein sollte. Vertraglich wurde geregelt, dass die Chorruiue jederzeit frei zugänglich bleiben müsse – und das gilt bis heute.

Heute erinnern wir uns an diese Schwierigkeiten des Anfangs für die Cellitinnen nicht mehr. Eher denken wir an ihr segensreiches Wirken in der Umgebung von Heisterbach zurück und vermissen es. Ich habe da ganz persönliche Erinnerungen dran. Mein Großvater hat als Maurer am Bau der neuen Klosterkirche und des Noviziates mitgearbeitet; meine Großmutter hat dort im Krankenhaus gelegen; meine Mutter wurde in einer Zeit der Krankheit von Sr. Domitilla (als Gemeindecrankenschwester) medizinisch zu Hause betreut; mit meinen Geschwistern haben wir im Kloster Krippenspiele aufgeführt. So wie es meiner Familie mit den Schwestern

aus Heisterbach ergangen ist, so werden viele Familien im Siebengebirge einen ganz persönlichen Bezug zu den Heisterbacher „Pinguinen“ haben. Zur Zeit sind noch drei Ordensfrauen der Cellitinnen vor Ort und tragen dort die Seelsorge im Altenheim. Die bange Frage ist, wie lange uns dieser Ort noch als ein geistlicher Ort mit lebendigem Ordensleben erhalten bleiben wird.

Die nächsten beiden Jubiläen sind nicht weniger bedenkenswert.

Mit dem Gesetz zur „Neugliederung des Raumes Bonn“ vom 10. Juni 1969 – also vor 50 Jahren - wurden in § 11 die Stadt Königswinter mit der Gemeinde Ittenbach des Amtes Königswinter-Land, den Gemeinden Heisterbacherrott, Niederdollendorf und Oberdollendorf des Amtes Oberkassel (Siegkreis), sowie den Gemeinden Oberpleis und Stieldorf des Amtes Oberpleis zu einer neuen Stadt Königswinter vereinigt, während Oberkassel zur Stadt Bonn kam. Insgesamt wurden damit die bisher 96 Gemeinden zu 16 neuen Gemeinden zusammengefasst. Das tat natürlich zunächst den Oberpleisern und den Oberkasselern besonders weh, da sie kein „Amt“ mehr waren. Das Land Nordrhein-Westfalen erkannte schließlich Mitte der 1960er-Jahre, dass Bonn in den bisherigen Grenzen und die Region mit ihrer Vielzahl einzelner Gemeinden, Ämtern und den zwei Kreisen dem stetig anwachsenden Flächen- und Wohnungsbedarf des Bundes und dem

Siedlungsdruck nicht zufriedenstellend begegnen konnte. Kurz: nicht jedes kleine Amt war den Herausforderungen der neuen Zeit und der rasanten Entwicklung gewachsen.

Heute ist die Frage, wie wir die Stadt Königswinter mit ihren über 70 Ortschaften lebendig und liebenswert gestalten können. Hier ist bürgerschaftliches Engagement in jeder Ortschaft gefragt.

Vor einer ähnlichen Herausforderung stehen wir als Pfarreiengemeinschaft, die vor 10 Jahren in der heutigen Form als „Königswinter – Am Oelberg“ mit den Pfarrgemeinden Oberpleis, Stieldorf, Ittenbach, Eudenbach und Thomasberg/Heisterbacherrott zusammen gekommen ist. Auch dieser Zusammenschluss war nicht „freiwillig“, sondern aus der Not geboren, weil es nicht mehr genügend Priester gibt. Das ist aber aus heutiger Sicht eher eine Chance neu Kirche zu werden. Eben als Volk Gottes und nicht als klerikale Herrschaft. Diese Chance gilt es

zu nutzen. Mit unserem Projekt „MiR 2030“ sind wir auf dem Weg dahin.

Übrigens: an Christi Himmelfahrt (30. Mai) ist das „Miteinander in Heisterbach“ eine gute Gelegenheit, diese Jubiläen zu feiern. Weihbischof Ansgar Puff wird der Hauptzelebriant dieser Messe mit allen Pfarreien der Stadt Königswinter sein.

*Markus Hoitz, leitender Pfarrer*



# Rück-Blicke



Herbsttreffen unserer Ministranten in Thomasberg



offenes Adventsingen - Eine Kooperation von Kirchenchor und Team Großer Bruder



Kinderkrippenfeier 2018 in der Pfarrkirche St. Joseph Thomasberg



Neujahrsempfang am 06.01.2019 im Saal Lichtenberg in Heisterbacherrott



Ökumenischer Gottesdienst in der Woche für die Einheit der Christen am 24.01.2019



Seniorenkarneval in Thomasberg



Ök. Gottesdienst zum Weltgebetsstag



Messe für Kids "Großer Bruder" 20.01.2019 in St. Joseph Thomasberg



Eröffnung des Lotsenpunktes unserer Caritas





# Impressum

## HERAUSGEBER

Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas  
Thaddäus Thomasberg-Heisterbacherrott

## REDAKTION

Vi.S.d.P. Markus Hoitz  
Norbert Baur, Udo Casel,  
Markus Ramscheid

## GESTALTUNG

Norbert Baur

## DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

## AUFLAGE

2.300 Exemplare

## GKZ 909

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.